

Vorrede.

Die uns von vielen Verehrern unseres Vaters zugegangenen Aufforderungen haben uns um so mehr zu der gegenwärtigen neuen Ausgabe seiner nachgelassenen vermischten Schriften veranlaßt, als wir dadurch Gelegenheit erhielten, aus seinen, in unserm Besitze befindlichen Papieren dasjenige noch mitzutheilen, was, ohne bisher gedruckt zu sein, in die bald nach seinem Tode erschienene erste Ausgabe nicht mit aufgenommen war, so wie eine große Zahl seiner von uns gesammelten, ebenfalls ungedruckten, Briefe zu veröffentlichen. Zugleich glaubten wir diese Sammlung, so viel thunlich, durch seine bereits anderwärts gedruckten Briefe vervollständigen zu müssen.

Wir gingen bei dem Unternehmen von der Ansicht aus, daß es angemessen sein werde, die rein wissenschaftlichen Schriften hier nicht wieder mit aufzunehmen, da sie für ein größeres Publikum überall

nicht, und, bei dem jetzigen Stande der Wissenschaften, auch für die Männer von Fach im Ganzen nicht mehr von bedeutendem Interesse sein dürften.

Auch die Erklärungen der Hogarth'schen Kupferstiche schlossen wir aus, um den Umfang der gegenwärtigen Ausgabe durch Aufnahme dieses für sich bestehenden Werkes nicht zu sehr auszudehnen.

Bei der Anordnung des Ganzen suchten wir uns der früher befolgten möglichst anzuschließen und wichen von ihr nur in sofern ab, als wir die in den beiden ersten Bänden enthaltenen Nachrichten und Bemerkungen des Verfassers über sich selbst, wie die Bemerkungen vermischten Inhalts, unter den in der ersten Ausgabe gewählten Rubriken — wenn dieselben auch vielleicht hätten anders bestimmt werden können — zusammenstellten, ihnen einige hieher gehörige Bemerkungen aus dem neunten Bande einschalteten, und die im ersten Bande befindlichen Fragmente in den zweiten Theil dieser neuen Ausgabe übertrugen.

Die Ausbeute, welche hier die nachgelassenen Papiere an bisher Ungedrucktem gewährten, ließen wir unter jenen Rubriken, so willkürlich deren Auswahl zum Theil auch war, als Nachtrag folgen.

Rücksichtlich dieses Planes verhehlten wir uns kei-

neswegs, daß es vielleicht wünschenswerth gewesen wäre, wenigstens das in den beiden ersten Bänden Enthaltene nach der Zeit seines Entstehens zu ordnen, mußten indessen darauf verzichten, weil theils die Papiere unseres Vaters nicht durchaus vollständig auf uns gekommen, theils die erhaltenen in dieser Beziehung nicht immer hinlänglich bestimmte Nachricht geben. Dieser Mangel einer chronologischen Ordnung möchte indessen einigermaßen von geringerer Bedeutung sein, als es auf den ersten Blick scheinen könnte, da der Inhalt der Bemerkungen selbst die Zeit ihres Entstehens zum großen Theile genügend andeutet.

Die Vorberichte der beiden ersten Bände der ersten Ausgabe haben wir vollständig mit aufgenommen, da sie über den literarischen Nachlaß unseres Vaters überhaupt und über die Art und Weise, wie jene Bemerkungen entstanden, die geeignete Auskunft enthalten. Wir lassen sie der gegenwärtigen Vorrede unmittelbar folgen. —

Indem wir uns glücklich schätzen würden, wenn wir hoffen dürften, durch diese neue Ausgabe auch unserer Seits dazu beigetragen zu haben, das Andenken unseres Vaters, das durch die am 1ten Juli 1842 und 1843 in seinem Geburtsorte Oberramstadt so sinnig gefeierten Erinnerungsfeste von Neuem erweckt worden, auf

eine seinen zahlreichen Verehrern entsprechende Weise mehr und mehr zu beleben, ergreifen wir gern diese Gelegenheit, allen Denjenigen, welche uns dabei, durch Mittheilung seiner Briefe und sonst, freundlich unterstützten, unsern verbindlichsten Dank hiemit auch öffentlich zu bezeugen.

Hannover und Oldenburg im October 1843.

Geo. Chph. Lichtenberg,

Königl. Hannov. Generaldirector der directen Steuern.

Chr. W. Lichtenberg,

Königl. Hannov. Steuerdirector und Commissair bei der
Central-Steuer-Behörde in Oldenburg.